

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

Nro. 4.

Mittwoch, den 22. Februar

1888.

Die Beförderung des Studiums der Theologie.

Nr. 1725. An den Hochwürdigen Klerus der Erzdiöcese:

In unserer unablässigen Sorge die Hindernisse zu beseitigen, welche der Gewinnung des nöthigen Nachwuchses von Seelsorgern und deren kirchlichen Erziehung im Wege stehen, haben wir die in dem nachstehenden Decret enthaltene ehrfurchtsvolle Bitte an den Heiligen Vater gerichtet:

Ex S. Congregatione Concilii.

Beatissime Pater! Joannes Christianus, Archiepiscopus Friburgensis, necessitatibus suae dioecesis prospiciens enixe rogat, ut Sanctitas Vestra facultatem concedere dignetur cunctis Archidioeceseos presbyteris, quibus ex indulto licet iterare diebus dominicis vel festivis de praecepto ss. Missae sacrificium, recipiendi eleemosynam pro secunda missa, sive sit stipendium manuale sive fundatione statutum, ea lege, ut Archiepiscopo Oratori tradatur in auxilium adolescentium ecclesiastico muneri inserviturorum. Itemque rogat, ut ei facultas impertiatur eadem lege dispensandi cum parochis aliisque presbyteris curam parochialem habentibus super applicatione pro populo in festis abrogatis facienda pro dicto pio opere fovendo.

Die 1. Februarii 1888: Sacra Congregatio Emmrum s. R. E. Cardinalium Concilii Tridentini Interpretum, vigore facultatum a Sanctissimo Domino Nostro tributarum, attentis peculiaribus circumstantiis, facultatem quoad utrumque juxta petita per quinquennium proximum tantum, si tamdiu expositae causae perduraverint, Archiepiscopo Oratori benigne impertita est ad effectum de quo in precibus.

L. S.

A. Cardinalis **Serafini**, Praefectus

† C. Arch. Seleuc. Secret.

In Gemäßheit dieses Decrets ertheilen wir kraft der uns verliehenen Vollmacht allen Priestern unserer Erzdiöcese welche mit unserer Ermächtigung an Sonn- und gebotenen Feiertagen hinarbeit — sofern sie nicht zwei Pfarreien pastoriren — für die nächsten fünf Jahre die Erlaubniß, in Einem dieser Opfer eine bestellte oder gestiftete Messe zu appliciren unter der Bedingung, daß sie das empfangene Stipendium oder die stiftungsmäßige Persolutionsgebühr ungeschmälert uns zur Unterstützung derjenigen übergeben, welche sich zum Priestertum vorbereiten. Wir verstehen unter diesen Geldbeträgen nicht jene Honorare, welche einzelne Geistliche aus Stiftungen oder anderweiten Beiträgen zu beziehen haben, als Belohnung für die besondere Mühewaltung der Abhaltung eines doppelten Gottesdienstes, sondern nur das stipendium integrum für die Application eines bestellten oder gestifteten Sacrum.

Auch machen wir es Niemand zur Pflicht, von dem hiemit ertheilten Privilegium (der Annahme eines Stipendiums für die zweite Messe) unausgesetzt Gebrauch zu machen, da wir die Freiheit des Einzelnen, dies zweite Opfer für seine eigenen Anliegen zu appliciren, nicht beschränken wollen.

Ferner ertheilen wir allen Pfarrern, Pfarrverweßern und Geistlichen, welchen eine pfarrliche Seelsorge anvertraut ist, kraft obiger Vollmacht ebenfalls für die nächsten fünf Jahre Dispens von der Applicatio pro populo, zu welcher sie nach kirchlicher Vorschrift, insbesondere nach Maßgabe unserer Verordnung vom 17. Februar 1859 (Anz.-Bl. Nr. 5) an den abbestellten Feiertagen verpflichtet sind, unter der Bedingung, daß sie an diesen Tagen eine anderweite Application verrichten und das hiefür empfangene Stipendium (stiftungsmäßige Gebühr) dem berührten guten Zwecke zuwenden. Sofern sie indeß von dieser Dispens keinen Gebrauch machen wollten, bleibt ihre Verpflichtung der Applicatio pro populo in Kraft.

Die Hochwürdigen Pfarrämter veranlassen wir, die von den Gläubigen in Folge unseres jüngsten Hirtenschreibens zur Unterstützung armer Priesteramtszöglinge gespendeten Liebesgaben zugleich mit den von unserem Klerus gemäß des gegenwärtigen Päpstlichen Indults abzugebenden Stipendien jeweils in den Monaten Januar und Juli an unser Secretariat einzusenden.

Freiburg, den 16. Februar 1888.

Erzbischöfliches Ordinariat:

Johannes Christian,
Erzbischof.

Secundizfeier Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII.

Nr. 1307. Nach einer von der Centralstelle für die Secundizfeier des hl. Vaters uns mitgetheilten Zuschrift hat Seine Heiligkeit der Papst gelegentlich der Uebergabe des goldenen Meßstipendiums aus der Erzdiocese Freiburg sich dahin ausgesprochen, „daß die frommen Geber Seine lebhafteste Dankesbezeugung empfangen mögen und daß er denselben aus vollem Herzen den Apostolischen Segen spende“.

Wir bringen dies anmit dem Hochwürdigen Klerus und den Gläubigen unserer Erzdiocese zur Kenntniß.
Freiburg, den 1. Februar 1888.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Verleihung des Pfarrer Burkard Bartholme'schen Stipendiums.

Nr. 1385. Das Pfarrer Burkard Bartholme'sche Stipendium mit einem Jahresbetrag von 200 M. ist zu vergeben. Genußberechtigt sind in erster Linie die Nachkommen der Geschwister des Stifters, welche sich dem Studium der Theologie widmen wollen. In Ermangelung von Bewerbern aus der Verwandtschaft kann ein Studirender aus Königheim, der sich dem Studium der Theologie widmen will, das Stipendium erhalten. Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß ihrer Tauf (Stammbaum)- Sitten- und Studienzeugnisse innerhalb 4 Wochen durch die Katholische Stiftungscommission Königheim bei dem Erzbischöflichen Ordinariat einzureichen.

Freiburg, den 9. Februar 1888.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Freundeauschreiben.

Nachstehende Pfründe wird anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

Großweier, Decanats Ottersweier, mit einem Einkommen von 2498 M. nebst 122 M. 16 S. Anniversargebühren und mit der Verbindlichkeit, die Pension des resignirten Pfarrers mit jährlich 1700 M. zu bezahlen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seiten Allerhöchstdesselben innerhalb sechs Wochen bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Fründebesetzungen.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg auf die Pfarrei Röhrenbach, Decanats Linzgau, präsentirten Pfarrer Max Heilbock, bisherigen Pfarrverweser daselbst, wurde den 29. Dezember v. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Denklingen, Decanats Vödingen, präsentirten Pfarrer Ferdinand Banotti, bisherigen Pfarrverweser daselbst, wurde den 11. Januar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Hoheit dem Fürsten Leopold von Hohenzollern auf die Pfarrei Dietershofen, Decanats Sigmaringen, präsentirten Pfarrer Wunibald Kernler, früher in Steinhofen, wurde den 7. Februar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Hoheit dem Fürsten Leopold von Hohenzollern auf die Pfarrei Rangendingen, Decanats Hechingen, präsentirten Pfarrer Friedrich Mayer, bisherigen Pfarrverweser daselbst, wurde den 8. Februar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Hoheit dem Fürsten Leopold von Hohenzollern auf die Pfarrei Heiligenzimmern, Decanats Haigerloch, präsentirten Pfarrer Josef Klotz, bisher in Menningen, wurde den 9. Februar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Ihrer Königlichen Hoheit der Erbprinzessin Wittwe Helena Karolina von Thurn und Taxis, Herzogin in Bayern, als Vormünderin und in Vertretung des regierenden Fürsten Albert Maria Lamoral von Thurn und Taxis auf die Pfarrei Einhart, Decanats Sigmaringen, präsentirten Pfarrer Johann Nepomuk Winter, bisher in Dwingen, wurde den 9. Februar l. J. die canonische Institution ertheilt.

Diensternennungen.

Mit Erlaß des Erzbischöflichen Ordinariates vom 26. Januar l. J., Nr. 682, wurde der Hochwürdige Herr Decan und Pfarrer Benedikt Höferlin in Allensbach zum Religionsprüfungskommissär für die höhere Bürgerschule in Ueberlingen ernannt.

Mit Erlaß des Erzbischöflichen Ordinariates vom 1. Februar l. J., Nr. 998, wurde Stadtpfarrer Dr. Friedrich Werber in Radolfzell zum Erzbischöflichen Schulinspector für das Landkapitel Konstanz ernannt.

Mit Erlaß des Erzbischöflichen Ordinariates vom 1. Februar l. J., Nr. 835, wurde Pfarrer Franz Weniger in Hochhausen zum Erzbischöflichen Schulinspector für das Landkapitel Tauberbischofsheim ernannt.

Vom venerablen Landkapitel Hechingen wurde Pfarrer Friedrich Mayer in Rangendingen zum Kammerer und Pfarrer Albert Miller in Stetten unter Hohlstein zum Definitor gewählt und mit Erlaß Erzbischöflichen Ordinariates vom 16. Februar l. J., Nr. 1617/18, bestätigt.

Versetzungen.

- Den 27. Januar: Franz Jakob Müller, Vicar in Weilersbach i. g. C. nach Dojfenheim.
" 9. Februar: Josue Uhlmann, Vicar in Rothenfels i. g. C. nach Gernsbach.
" 9. " Joseph Bastian, Vicar in Ulm b. D. i. g. C. nach Rothenfels.
" 9. " Johann Nepomuk Lehmann, Vicar in Bühl als Pfarrvicar nach Ulm b. D.
" 9. " Lorenz Eck, Vicar in Lichtenthal i. g. C. nach Bühl.
" 9. " Blasius Manz, Vicar in Unteralpfen i. g. C. nach Lichtenthal.

Mesner- und Organistendienst-Versetzungen.

Von dem Erzbischöflichen Ordinariat wurden als Mesner, Glöckner und Organisten bestätigt:

- Den 22. Dezember 1887: Schuhmacher Aloys Welte als Mesner und Glöckner an der Filialkirche zu Wallhausen.
" 29. " " Schuhmacher Joseph Wais als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Güntersthal.
" 29. " " Schreiner Johann Mogel als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Gschach.

- Den 5. Januar 1888: Wagner Fidel Karle als Messner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Buchheim, Decanats
 Meßkirch.
 „ 12. „ „ Hauptlehrer Wilhelm Kling als Organist an der Pfarrkirche zu Weiler.
 „ 26. „ „ „ Albert Konrad als Organist an der Pfarrkirche zu Unterwittstadt.
 „ 1. Februar „ Landwirth Karl Heim als Messner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Morgenwies.

Fromme Stiftungen.

Zur Pfarrpfünde Krauchenwies 100 M. von Wittwe Maria Magdalena Mayenberger geb. Schweikhart zu einer hl. Messe für ihren † Ehemann Fidel Mayenberger, dessen † Ehefrau und Töchter Anna, Agatha, Theresia und j. Z. auch für sich selbst.

Zum Pfarrkirchenfond Inneringen 100 M. durch Karl Ott zu einer hl. Messe für die † Walburga Reijacher geb. Sauter.

Zur Heiligenpflege Dietershofen 100 M. von Wittwe Katharina Speh geb. Straub in Kengetzweiler zu einer hl. Messe für ihren † Ehemann Plazidus Speh und nach ihrem Ableben auch für sich selbst.

Beiträge für die Armenkinderhäuser.

- a. Für die armen Kinderhäuser überhaupt.
 (Fortsetzung.)

Kirchhofen 18 M.; Biethingen (Def. Meßkirch) mit Alt-
 heim 10 M.; Boll 3 M. 50 S.; Buchheim (Def. Meßkirch)
 4 M. 49 S.; Burgweiler 10 M.; Engelswies 5 M.; Gög-
 gingen 13 M. 50 S.; Guterstein 3 M. 15 S.; Hartheim
 3 M. 22 S.; Haujen (Def. Meßkirch) 3 M.; Heinstetten,
 Gemeinde 4 M. 97 S., Hr. Pfr. Vanotti 5 M.; Heudorf
 (Def. Meßkirch) 10 M.; Kreenheinstetten 5 M.; Krumbach
 3 M. 50 S.; Leibertingen 4 M.; Menningen 7 M.; Meß-
 kirch 16 M. 46 S.; Raft 8 M.; Sauldorf 6 M.; Schwen-
 ningen 12 M.; Sentenhart 12 M.; Stetten a. f. W. 5 M.
 70 S.; Worndorf 3 M. 96 S.; Zell a. A. 10 M. 40 S.;
 Wagenstadt 11 M.; Sulz 7 M. 80 S.; Distelhausen 15 M.
 57 S.; Baden, Coll. 100 M.; Donaueschingen 17 M. 70 S.;
 Hochjal 20 M.; Dörlesberg 13 M.; Wilchband 7 M. 20 S.;
 Flehingen 5 M. 30 S.; Sickingen 2 M. 32 S.; Welschen-
 steinach 11 M. 22 S.; Balg 10 M.; Vietigheim (Decanats
 Gernsbach) 5 M.; Elchesheim 7 M. 54 S.; Gernsbach 24 M.
 20 S.; Ruppenheim 10 M.; Lichtenthal 25 M.; Michelbach
 5 M.; Muggensturm 12 M.; Niederbühl 4 M. 65 S.;
 Oberweier (Def. Gernsbach) 10 M. 06 S.; Detigheim 4 M.
 72 S.; Dos 6 M. 50 S.; Ottenau 4 M.; Raftatt 33 M.;
 Rothenfels 14 M. 02 S.; Weisenbach 10 M.; Renchen
 28 M.; Gündlingen 5 M.; Hambrücken 4 M.; Guttenheim
 16 M. 90 S.; Neudorf 15 M.; Oberhausen (Def. Philipps-
 burg) 7 M.; Philippsburg 6 M. 23 S.; Rheinhausen 4 M.
 10 S.; Rheinshelm 20 M.; Bettmaringen 22 M.; Bamlach
 10 M.; Gerchsheim 13 M. 33 S.; Eschbach b. St. Peter 14 M.;

Urberg 6 M. 60 S.; Neckargerach 10 M.; Hänner 35 M.;
 Altholzerberg 6 M. 12 S.; Bergheim 5 M. 10 S.; Ber-
 maringen 5 M. 60 S.; Beuren 5 M. 10 S.; Deggenhausen
 7 M. 50 S.; Großschönach 10 M.; Hagnau 10 M.; Hep-
 bach 10 M.; Homberg 7 M.; Leutkirch 8 M.; Limpach
 7 M. 53 S.; Markdorf 18 M. 51 S.; Pfullendorf 10 M.;
 Urnau 4 M.; Weildorf 8 M.; Altheim, Gemeinde u. Pfarr-
 haus 16 M. 56 S.; Denkingen 7 M. 10 S.; Heiligen-
 berg 5 M.; Hödingen 2 M.; Immenstaad 12 M.; Ittendorf
 8 M.; Rippenhausen 4 M.; Wimmenhausen 5 M. 50 S.;
 Dwingen 10 M.; Billasingen (Def. Linzgau) 3 M. 50 S.;
 Roggenbeuern 5 M.; Salem 6 M.; Seefeld 7 M. 50 S.;
 Unterfiggingen 3 M.; Viberach 14 M. 75 S.; Eppingen
 17 M.; Kappelwindel 20 M.; Birndorf 17 M. 70 S.; Ett-
 lingen 50 M.; Reicholzheim 10 M.; Rauenberg (Def. Buchen)
 7 M.; Stupferich 9 M.; St. Peter 25 M.; Tuzlingen 5 M.;
 Hohenjachen 6 M. 68 S.; Ladenburg 10 M.; Leutershausen
 17 M.; Ewattingen und Münchingen 9 M.; Zimmern bei
 Hechingen 4 M. 50 S.; Heiligkreuzsteinach 9 M.; Nordrach
 15 M.; Aglasterhausen 5 M. 65 S.; Balzfeld 22 M.;
 Dielheim 20 M.; Grombach 8 M. 70 S.; Hafmersheim
 10 M. 55 S.; Heinsheim 3 M.; Hilsbach 6 M. 70 S.;
 Mauer 15 M. 89 S.; Mühlhausen (Decanats Waibstadt)
 11 M.; Neunkirchen 9 M.; Obergimpern 20 M.; Rothen-
 berg 16 M. 40 S.; Siegelbach 6 M.; Sinsheim 14 M.;
 Spechbach 7 M. 89 S.; Steinsfurth 5 M.; Zuzenhausen
 10 M.; Gattingen 7 M.; Eßlingen 5 M.; Hochemmingen
 5 M. 02 S.; Sunthausen 4 M.; Eppingen 8 M.; Gut-
 madingen 14 M. 60 S.; Immendingen 13 M.; Zimmern
 (Def. Geisingen) 5 M.; Wöhlingen 15 M.; Geisingen 9 M.;
 Leipferdingen 14 M. 89 S.; Stetten (Def. Geisingen) 4 M.;
 Kirchen 13 M.; Unterbaldingen 7 M.; Biesendorf 1 M.;
 Singen 18 M.; Ketsch 11 M.; Tauberbischofsheim 21 M.
 15 M.; Schönfeld 16 M. 85 S.; Hundheim 10 M.; König-
 heim 3 M.; Meersburg 28 M. 40 S.; Ebersweier 6 M.;
 Mosbach 25 M. 95 S.; Lohrbach 7 M.; Billigheim 9 M.
 50 S.; Dbrigheim 15 M.; Ritterbach 8 M.; Alfeld 11 M.;
 Waldmühlbach 15 M. 30 S.; Eberbach 10 M. 45 S.;
 Neckarelz 10 M.; Niederwasser 6 M.; Bilsingen, Opfer
 3 M. 76 S.; Altenburg 4 M.; Bühl (Def. Rlettgau) 10 M.;
 Degernau 6 M.; Griesen und Geißlingen 27 M.; Hohen-
 thengen 9 M. 78 S.; Kadelburg 3 M.; Obereggingen 9 M.;
 Rheinheim 8 M.; Schwerzen 5 M.; Thiengen 10 M.

(Fortsetzung folgt.)